



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 3/2026

Versanddatum: 08.05.2025

Hiermit erhalten Sie das dritte Beeren-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zum Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Hinweise, Termine](#)

Hinweis:

Beim Klicken auf *blau* markierte Textteile können Sie direkt zu den entsprechenden Abschnitten springen

Allgemeine Hinweise - Vegetation

Das warme Wetter der letzten Wochen haben die Entwicklung der Beerenkulturen begünstigt. Der Vegetationsstand ist vergleichbar mit 2025. Nach den Niederschlägen diese Woche sind Frucht-fäulen wieder gut zu beachten.

Erdbeeren - Situation

Verfrühte Bestände (Tunnel/Vlies) stehen in Ernte. Erntebeginn bei Freilandkulturen verfrüht haben in den warmen Lagen (Genfersee) bereits begonnen, in den späten Lagen jedoch noch nicht. In verspäteten Kulturen hat die Blüte eingesetzt. Der aktuelle Vegetationsverlauf lässt auf eine normale Staffelung der Ernte zwischen 'Tunnel/Verfrühung' und 'Freiland unverfrüht' schliessen. Die Erntemengen entsprechen bislang denen des Vorjahres.

Ab Erntebeginn sind die Sortier-Vorschriften für Erdbeeren einzuhalten, insbesondere bei den nun stark steigenden Erntemengen und steigenden Temperaturen. Weitere Informationen dazu unter folgenden Links:

[SOV/Swisscofel – Normen und Vorschriften für Beerenfrüchte für den Frischkonsum](#)
[Biosuisse - Sortiervorschriften Bio-Obst](#)



Falco 1-jährig,
Damm schwarz, Vlies verfrüht,
(5.5.2026; *pju, kopm*)



Parlando 1-jährig,
stroh-verspätet
(5.5.2026; *iju, kopm*)

Erdbeeren - Kulturtechnik

Ab Erntebeginn ist das **saubere Auspflücken** von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis und anderen Fruchtfäulen. Bestände sauber halten, gilt später auch für Parzellen zur Selbstpflücke. (=> *durch die sehr trockene Witterung im April, scheint der Botrytis-Druck bisher allgemein geringer zu sein als im Vorjahr*).

Neupflanzungen: Planen Sie jetzt die **Normalkulturen mit Frigo**, spätere **Terminkulturen oder Pflanzungen für die Durchkultur**. Eine rechtzeitige Vorbereitung macht bei Dammkulturen Sinn, um möglichst optimale Bodenverhältnisse zu nutzen und damit die Dämme sich gut setzen können. Frigos ohne Beerntung werden dann später, ab Mitte Juni bis Anfang Juli, gepflanzt.

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierenden nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. N_{min}-Proben sind zur Bedarfsermittlung hilfreich. Ab Stadium grüne Frucht empfiehlt es sich anhand einer N_{min}-Probe den Stickstoffgehalt zu bestimmen, besonders in Feldern mit Fertigation. Der Sollwert liegt bei rund 60 kg N_{min}/ha.

Bei mastigen Beständen (wüchsige Pflanzen) nur Patentkali düngen, keine N-Düngung durchführen (steigende Gefahr von Fruchtfäulen und weichen Früchten!). Gleiches gilt bei der Sorte 'Malwina', hier nur bei Mangel N-Düngung durchführen, sonst werden die Pflanzen zu wüchsig!

Im Bioanbau dürfen Kalium-Dünger nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden.

Bei trockener Witterung (und im Tunnel) die Dünger besser über die Tropfbewässerung zuführen.

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen

Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen, bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Verspätete Sortenblöcke sind **rechtzeitig mit Stroh einzustreuen**, bevor die Fruchtstände sich absenken. Zuvor kann bei Bedarf **zurückhaltend Schneckenkorn** ausgebracht werden. Dabei die Anwendungsvorschriften genau beachten. (kein Schneckenkorn auf Früchten!)

Erdbeeren Pflanzenschutz (betrifft vor allem späte Bestände)

Fruchtfäulen

Die Gefahr von Infektionen mit Fäulnispilzen bei späten Kulturen darf besonders jetzt nach den Niederschlägen nicht unterschätzt werden. Für eine Infektion mit Botrytis reichen bereits taunasse Nächte aus. Auch der Behandlung von **Gnomonia** sollte in blühenden Beständen besondere Beachtung geschenkt werden.

Im Sinne der Anti-Resistenz-Strategie sind spezifische **Botrytis-Fungizide** als Wirkstoffgruppe zielgerichtet einzusetzen, ==> Farbcodes in PSM Liste Beeren beachten.

Botrytizmittel mit sehr kurzer Wartezeit sind: Teldor/Trezor (3T), Taegro (3T), Prolectus (1T) und Amylo-X (0 Tage), sowie mit Teilwirkung Serenade ASO, Taegro und Serifel (beide nur im Gewächshaus), Botector, Prestop, Hiva, Vacciplant (alle 0 Tage) ([Siehe Bulletin Nr.2 + 2a Botrytis-Beilage](#))

⇒ Für die Bio-Strategie gegen Botrytis, siehe [Beeren-Bulletin Nr. 2 + Beilage zum Thema Botrytis](#).

Echter Erdbeermehltau ist bei warmem Wetter und vor allem in Tunnelkulturen wieder gut zu beachten, besonders in Beständen mit Befall im Vorjahr oder anfälligen Sorten (z.B. 'Lambada', 'Darselect', 'Elianny'). Die Liste, der zur Bekämpfung des Pilzes bewilligten Mittel ist lang. Zur Blüte können Botrytizmittel mit guter Breiten-Wirkung auf Mehltau und Blattflecken verwendet werden.

Wo mit kombinierten Wirkstoffen die Gefahr von Resistenzen droht, können auch reine Mehltau-Produkte (wie Nimrod oder Armicarb, Vacciplant) eingesetzt werden.

Unbedingt die Wartezeiten beachten, einige SSH-Mittel haben 3 Wochen, Strobilurine haben 2 Wochen Wartezeit und einige Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen.

Dagonis (Taifen) 1 Tag und Vacciplant (Lamarin) 0 Tag haben als Mehltaumittel (mit Vollwirkung) die kürzesten Wartezeiten. Armicarb, Elosal supra (Schwefel – Vorsicht im Tunnel und bei warmen Temperaturen) sowie Cydeli Top haben 3 Tage Wartezeit.

Im Bioanbau ist bei Befall die Behandlung mit Vitisan (0.5 %) alle 5 Tage zu wiederholen, 2-3 Behandlungen mit viel Wasser. Falls der Spritzbelag nicht abgewaschen wird (z.B. gedeckte Erdbeerkulturen), kann die Aufwandmenge und die Häufigkeit der Applikationen reduziert werden, zum Beispiel alle 7 Tage mit 0.3 %. Bei Armicarb (0.3 %) Behandlungen im Abstand von 8 Tagen durchführen, in Mischung mit Vacciplant 0.1% (1 l/ha). Armicarb hat tendenziell eine bessere Wirkung als Vitisan. Anwendungen gegen Botrytis mit Amylo-X (0.25 %) oder Serenade ASO können unter Praxisbedingungen einen positiven Einfluss auf den Befall mit Erdbeermehltau zeigen. Für eine Wirkung gegen Erdbeermehltau besteht jedoch keine Zulassung. FytoSave/Auralis (0.2 %) stimulieren die natürliche Abwehr und sind nur im Gewächshaus zugelassen. Schwefel (0.2-0.4 %) steht ab Blüte bis Ende Ernte nicht mehr zur Verfügung.

Anthraknose

Anthraknose soll besonders in Beständen mit Befall im letzten Jahr vorbeugend bekämpft werden. Für eine Bekämpfung gegen Anthraknose stehen folgende Mittel zur Verfügung: Cidely Top (3 Tage Wartefrist) und Moon Sensation (2 Wochen Wartefrist).

Besonders in geschützten Kulturen ist die Entwicklung bei den Schädlingen **gut zu beobachten**: v.a. der Zuflug von Blattläusen, die Entwicklung von Thripsen und Spinnmilben, Blütenstecher (in waldnahen Kulturen) und weitere Gelegenheitsschädlinge. Vor allem bei höheren Temperaturen können die Schädlingspopulationen sehr rasch zunehmen. Wenden Sie möglichst auch vorbeugende Massnahmen an (z.B. blaue Leimbänder gegen Thripse) und beginnen Sie rechtzeitig mit der Bekämpfung. Das gilt in besonderem Masse für den Einsatz von Nützlingen.

Der Befall mit **Blattläusen und Spinnmilben** ist im Freiland stark witterungsabhängig. Bei Bedarf können mit Wirkung gegen beide Schädlinge Produkte auf Basis von **Kaliseife** eingesetzt werden: **Natural, Siva 50, Neudosan neu, BioHop** (auch Bio, Wartefrist 1 Woche). Beachten Sie beim Einsatz in blühenden Kulturen unbedingt den **Bienenschutz!**

Bekämpfung Blattläuse:

Läuse sind bei anhaltend schönem Wetter unbedingt zu beachten. Zur Verfügung stehen:

- **Primicarb, Pirimor** (0,04%, nur bei Temperaturen über +15 °C gut wirksam, Wartefrist 3 Wochen).
- **Pyrethrum FS** (0,05%), **Parexan N** (0,15%) (Wartefrist 3 Wochen, auch Bio, Spe3-Auflagen, Bienen-Tox beachten) dabei werden neben Blattläusen auch Raupen erfasst.
- **Azadirachtin A (Neem-Produkte)** (0.3%) 3 Tage Wartefrist, Wirkung auch gegen Thrips

Einsatz von Nützlingen gegen Blattläuse

Für die Bekämpfung von Blattläusen in Beerenobstkulturen stehen verschiedene Nützlinge mit unterschiedlichen Temperaturansprüchen zur Verfügung:

Florfliegenlarven, Schlupfwespen, Marienkäfer und Gallmücken. Über Details zum Einsatz informieren die Nützlings-Lieferanten.

Bei starkem Blattlausbefall ist vor dem ersten Nützlingseinsatz eine Anwendung mit einem nützlingsschonenden Pflanzenschutzmittel sinnvoll. Dazu gehört Natural, Neudosan neu, Siva 50 und Pirimor.

Bei PSM-Einsätzen vor geplantem Nützlingseinsatz, unbedingt die Persistenz ('Wirkungsdauer') der Produkte beachten. Auch die Nebenwirkungslisten als App von Biobest und Koppert können eine schnelle Entscheidungshilfe auf dem Feld darstellen (Link: [Biobest Nebenwirkungsliste](#))

Bekämpfung Spinnmilben: zur Bekämpfung kommen aktuell folgende Produkte in Frage:

Mit 3 Wochen Wartefrist: Kiron, Spomil K und Zenar (auch gegen Erdbeermilben wirksam)

Mit 1 Woche Wartefrist: Milbeknock (auch gegen Erdbeermilben und Nebenwirkung auf Blattläuse) sowie Fettsäuren = Kaliumsalze, Natriumsalze (Vollwirkung auch gegen Blattläuse)

Mit 3 Tagen Wartefrist (biotauglich): die maltodextrinbasierte-basierte Produkte Majestik, Biohop MaltoMite, und Glumalt SL (gefährlich für Bienen - darf nur ausserhalb des Bienenfluges am Abend angewendet werden) sowie Rapsöl (Telmion).

Einsatz von Nützlingen gegen Spinnmilben

Ein Einsatz der beiden **Raubmilbenarten** *Amblyseius californicus* und *Phytoseiulus persimilis* sollte bei Befallsbeginn rechtzeitig erfolgen. Pro Quadratmeter sollten fünf Raubmilben jeder genannten Art ausgebracht werden. Wöchentliche Anwendung empfohlen, bis eine gute Etablierung der Raubmilben zu beobachten ist. Überwachung!

In blühenden Beständen ist auf Befall mit **Erdbeerblütenstecher zu kontrollieren** (=geknickte Blüten/Knospen). Vereinzelt wurde sehr starker Befall beobachtet. Es drohen sonst erhebliche Verluste.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Neemprodukten (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem), Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Erdbeeranbau gelangen gegen Spinnmilben, Blattläuse, Erdbeermilben, Thripse und Dickmaulrüssler Nützlinge zum Einsatz:

- Raubmilben (*phytoseiulus persimilis*) gegen Spinnmilben.
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) gegen Erdbeermilben
- Schlupfwespen (*Aphidius colemani*, *Aphidius ervi* und *Aphelinus abdominalis*), räuberische Gallmücke (*Aphidoletes aphidimyza*) und Florfliegenlarven *Chrysoperla carnea* gegen Blattläuse
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) und Raubwanzen (*Orius laevigatus*) gegen Thripse
- Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) gegen Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*)

Neem-Produkte sind gegen Blattläuse und Thrips in Erdbeeren bewilligt.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung.

Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Bei den **Himbeeren** sind die Blütenknospen an den Lateralen erkennbar. Verfrühte Sommerhimbeeren und Herbsthimbeeren-Doppelernte sind am Blühen. **Brombeeren** zeigen erste Blüten an den Seitentrieben. Die Ribes-Arten haben abgeblüht und befinden sich in der Phase der Fruchtbildung. Bei Maibeeren stehen frühe Sorten in Ernte.

Bei den **Heidelbeeren** sind frühe Bestände abgeblüht, befinden sich in der Phase der Fruchtbildung, spätere Sorten/Lagen stehen unmittelbar vor der Blüte.



Heidelbeere Duke
(5.5.2026; piju,kopm)



Johannisbeere Rovada
(5.5.2026; piju,kopm)



Nobility Doppelernte
(5.5.2026; piju,kopm)

Strauchbeeren - Kulturtechnik

Bis Ende Mai können noch **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen erfolgen. Sowohl für einjährige Kulturen als auch für Dauerkulturen oder für die Anzucht von Long Canes.

Bei bestehenden Sommerhimbeer-Dauerkulturen sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis Anfang Juni).

Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.

Auch bei der Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen und späte Sätze zur Pflanzung vorbereiten. Bis Anfang Juni sind die letzten Sätze zu pflanzen, es vergehen um diese Zeit etwa 8 Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei **Herbsthimbeeren** werden all jene Bodentriebe komplett abgeschnitten, die Schäden aufweisen (Frost-Rindenrisse, absterbende Teile, fehlende Triebspitze, Seitentriebe in den Blattachsen). Es bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion).

Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Bei **Brombeeren** sollten übergrosse Neutriebe ganz entfernt werden, da sie sind anfälliger gegenüber Frost und Krankheiten sind als normale Triebe. Es sollten nur 4-6 Neutriebe pro Pflanze belassen werden. Gibt es zu wenige Neutriebe, können übergrosse Triebe auf 2-3 Knospen zurückgeschnitten werden, um das Wachstum von 2-3 kleineren Ruten zu fördern.

Johannisbeeren: Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren (siehe Foto). An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichterem Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



Triebselektion Johannisbeere: vorher / nachher (Fotos thoh)

Düngung (Nachdüngung) bei allen Strauchbeeren planen. Besonders aber bei Himbeeren und Brombeeren. Beim Fruchtansatz sollte die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen.

Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten).

Korrekturen gegen Mangel über Bewässerung oder mit Blattdüngern (Achtung: bei starker Sonneneinstrahlung Blattdünger mit Vorsicht einsetzen).

Substratkulturen Strauchbeeren

Dränanteil weiter gut kontrollieren, er sollte nicht über 10% liegen. EC-Werte an das jeweilig Entwicklungsstadium anpassen => Blüte oder Fruchtentwicklung.

Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Rubus-Arten

Bei den **Brombeeren und Himbeeren: Botrytis** ab Blühbeginn mit den Mitteln Frupica SC, Papyrus, Switch, Play, Avatar, Moon Sensation und/oder Teldor, Trezor zu behandeln. Teldor, Trezor haben dabei 1 Woche Wartefrist und die anderen Mittel 2 Wochen. Im Freiland ist auch Signum gegen Botrytis zugelassen mit 3 Tagen Wartefrist (max. 2 x).

Rutenkrankheiten mit Flint und Tega nur vor Blüte behandeln (max. 3 Beh.) – in **Terminkulturen (Long Canes)** im Stadium Austrieb. Moon Sensation ist in beiden Kulturen mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen und hat durch die zwei Wirkstoffe ein breites Wirkungsspektrum gegen Pilzkrankheiten. Alle drei Mittel haben auch eine Wirkung gegen den Rostpilz. Das Produkt Signum, Bellis kann mit 3 Tagen Wartefrist gegen Rutenkrankheit und Graufäule eingesetzt werden. Als alternativer Wirkstoff gegen Rostpilze ist Difenconazol (Slick, Difcor, Bogard, SICO etc.) zugelassen, allerdings nur vor Blüte und nach Ernte.

Gegen **echten Mehltau bei Himbeeren** kann Signum (Boscalid & Pyraclostrobin) mit 3 Tagen WF eingesetzt werden (max. 2 Beh.). Gegen **echten Mehltau bei Himbeeren und Brombeeren** ist neben Kaliumhydrogencarbonat (*Vitsan, Armicarb [nur in Freilandkulturen], Rondo Natura*) auch Schwefel und Serenade ASO bewilligt, alle sind biotauglich. Vorsicht mit Schwefeinsatz bei hohen Temperaturen v.a. unter Witterungsschutz.

Gegen den **falschen Mehltau (Brombeere)** ist Ridomil Vino und Kaliumphosphonat (Booster, Stamina S etc.) mit max. 2 Behandlungen zugelassen (WF 3 Wochen).

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.

Ribes-Arten

Bei Johannisbeeren gegen **Blattfallkrankheit** stehen ab Beginn Blüte **Fungizide auf Kupferbasis** mit 3 Wochen Wartefrist zur Verfügung. Das **Produkt Signum** ist mit 2 Wochen Wartefrist ebenfalls zugelassen und hat eine breite Wirkung auch gegen Colletotrichum und Botrytis (max. 2 Anwendungen).

Bei **Johannis- und Stachelbeeren** sind die Fungizid-Behandlungen gemäss dem letzten Bulletin Nr. 2 weiter durchzuführen.

Der **Mehltaudruck** steigt mit wärmeren Temperaturen schnell an. Mit kurzer Wartefrist ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar, Talendo mit 1 Wo WF, Flint/Tega haben 2 Wo, Topas, Amistar und Strobry 3 Wo WF. Der Mehltaudruck ist besonders gut zu beachten bei empfindlichen Stachelbeersorten und der Johannisbeersorte Haronia. Bei der Sorte Rovada hat der Mehltaudruck in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehltaubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung).

Bei **Roten Johannisbeeren** ist vorbeugend Colletotrichum (Mondscheinigkeit) zu bekämpfen. Wenn Befall im Vorjahr, mit den Wirkstoffen/Produkten Switch, Avatar, Play (1 Woche WF) oder mit Strobilurinen (2 - 3 Wochen WF) zu bekämpfen, da jetzt die Wartefristen der Mittel noch eingehalten werden können. Die letzte der 2 - 4 Behandlungen sollte beim Rotfärben der ersten Beeren erfolgen mit Switch (1 Woche WF) oder Flint, Tega (WF 2 Wochen). Delan WG nicht mehr einsetzen, es ist nur vor Blüte anwendbar.

Sobald erste Blätter voll entwickelt sind, ist eine regelmässige **Blattlauskontrolle** an jungen Blättern, Gerüst- und Jungtrieben der Johannis- und Stachelbeeren **wichtig**. Besonders bei Schönwetterperioden oder unter Foliendächern.

Teilweise reicht eine lokale Behandlung der Triebsspritzen. Ein frühzeitiges Eingreifen verhindert, dass sich die Blätter kräuseln und eine wirksame Behandlung erschweren

Der **Wirkstoff Azadirachtin A** (Neem-Produkte) ist in Ribes- und Rubusarten und Holunder gegen Blattläuse zugelassen (max. 2 Behandlungen - im Abstand von 7 Tagen, Wartefrist 1 Woche). Bei den Wirkstoffen Pyrethrine und Pirimicarb ist eine Wartefrist von 3 Wochen und Spe3-Auflagen und Gefährlichkeit gegenüber Bienen (Spe8) zu beachten.



Früher Blattlausbefall an
Triebspitze von Rovada
(5.5.2026; pju, kopm)

Gegen den **Johannisbeerglasflügler** können zur Verwirrung die Pheromondispenser (Isonet Z) jetzt aufgehängt werden. Für Flächen kleiner als 1 ha sollten, rund 600 Dispenser/ha aufgehängt werden. Bei grösseren Flächen kann die Dichte reduziert werden.

Heidelbeeren

Derzeit sind bei Heidelbeeren die Blattläuse gut zu beachten. Mit steigenden Temperaturen wurde eine Zunahme der Populationen an jungen Trieben beobachtet. Zur Bekämpfung von Blattläusen stehen Produkte auf Pyrethroid-Basis wie Parexan und Pyrethrum zur Verfügung (Wartefrist: 3 Wochen; auch biotauglich, Spe3-Auflagen und Bientoxizität beachten). Ebenfalls einsetzbar ist Pirimicarb (Pirimicarb, Pirimor) mit einer Wartefrist von 3 Wochen. Achtung: Gegen die Grüne Blattlaus ist Pirimicarb wirksam, bei Befall mit der Zitrusblattlaus jedoch nicht ausreichend. Zudem stehen verschiedene Kaliseifen-Produkte (biotauglich) mit einer Wartefrist von 1 Woche zur Verfügung.

Gegen Colletotrichum stehen Switch (Play, Avatar) mit WF 1 Woche und voller Wirkung auch auf Botrytis zur Verfügung. Alternativ ist Trifloxystrobin (Flint, Tega) mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen, mit Teilwirkung auf Botrytis. Gegen Botrytis mit Vollwirkung ist neben Switch auch Teldor (Fenhexamid) bei Heidelbeeren zugelassen (WF 1 Woche).

Gegen Frostspanner in späten Sorten/Lagen können unter anderem BT-Produkte (Bacillus thuringiensis) ==> vgl. PSM-Liste S. 18 eingesetzt werden.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten).

Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Kaliseife hat gegenüber Raummilben eine Persistenz von 2 Tage und Pyrethrin 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz kann erst nach dieser Wartefrist erfolgen. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen.

Gegen Botrytis kann mit Amylo X, Botector und Serenade ASO im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) bei warmer Witterung, oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten) einsetzen.

Veranstaltungen, Hinweise

Hinweise

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 6.2.2026 bis 31.10.2026: gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC
- 26.3.2026 bis 31.10.2026: gegen Kirschessigfliege: Nekagard 2, und Nekapure 2
- 7.4.2026 bis 31.10.2026: gegen Wanzen in Erdbeeren: Spinosad und Acetamiprid

(neu steht auf dieser Webseite ganz unten auch eine Excel-Liste aller aktuellen Notfallzulassungen zur Verfügung)

Termine:

- 13.05.2026 **Beerenfachabend** des Zürcher Obstverbandes ab 18.20 Uhr in Flaach und Volken ([Details hier](#))
- 25.06.2026 **Erfahrungsaustausch Biobeeren** in Oberbüren SG, Anmeldung [hier](#) bis 13.06.
- 24.-25.11.2026 Nationales **Beeren-Seminar** (SOV Kongress) in Bern

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 622 / 2026) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der IP/ÖLN die ÖLN [-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "Handbuch Beeren" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc; scha*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>